

mus zu errichten, in einem längeren historischen Prozeß die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so Voraussetzungen zu schaffen, um die Spaltung der Gesellschaft in Klassen zu überwinden und die klassenlose Ordnung des —* *Kommunismus* aufzubauen. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft und seine ständige Festigung ist die Kernfrage im Kampf um die Macht und um den weiteren Ausbau der errungenen Positionen. Die SED hat die marxistisch-leninistische B. bei der —» *antifaschistisch-demokratischen Umwälzung* und der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der DDR schöpferisch angewandt und baut sie bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft weiter aus. Allen Verbündeten der Arbeiterklasse eröffneten sich Wege zum freiwilligen Übergang zu sozialistischen Produktionsverhältnissen. Die Bauern vereinigten sich in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. Handwerker, Gärtner und Fischer erhielten die Möglichkeit, genossenschaftlich zu arbeiten. Händler und Gastwirte können mit dem volkseigenen oder genossenschaftlichen Handel Kommissionsverträge abschließen. Private Industriebetriebe und Betriebe mit staatlicher Beteiligung sowie industriell produzierende Produktionsgenossenschaften des Handwerks wurden nach einem mehrjährigen Prozeß 1972 in volkseigene Betriebe umgewandelt. »Die auf überwiegend persönlicher Arbeit beruhenden kleinen Handwerks- und anderen Gewerbebetriebe sind auf gesetzlicher Grundlage tätig. In der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die sozialistische Gesellschaft werden sie vom Staat gefördert.« (Verf. der DDR, Art. 14.) Unter Führung der SED ist auf der Grundlage des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten die —* *politisch-moralische Einheit des Volkes* stetig gewachsen. »Interessenvertretung des ganzen Volkes durch die Arbeiterklasse und ihre Partei schließt bei uns die unverwechselbaren eigenen Beiträge unserer Bündnispartner in den verschiedensten gesellschaftlichen Lebensbereichen ein. Die Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse und allen anderen Klassen und Schichten haben sich vertieft, die politisch-moralische Einheit des Volkes hat sich weiter verfestigt.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 77.) Der XI. Parteitag der SED bekräftigte, daß sich die B. weiter bewähren wird und eine langfristige Perspektive hat. »Als eine stabile Säule unserer Bündnispolitik erweist sich die gereifte, von wachsendem Vertrauen getragene Zusammenarbeit der Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block, in der Nationalen Front der DDR, in den Volksvertretungen, überall, wo gesellschaftliche Aufgaben zu lösen sind.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 77/78.) —» *Demokratischer Block der Parteien und Massenorganisationen*, —■► *Nationale Front der DDR*

Bürgerkrieg —* *Krieg*

bürgerlich-demokratische Revolution —» *Revolution*, —> *Revolution von 1848/49 in Deutschland*

bürgerliche Demokratie: staatliche Form der Klassenherrschaft der Bourgeoisie über die werktätige Mehrheit des Volkes. Die b. D. wird formell durch das Bestehen gewählter Einrichtungen im System der Staatsorgane (—» *Parlamentarismus*) und in der Verfassung verankerter bürgerlich-demokratischer Rechte und Freiheiten der Bürger gekennzeichnet. Sie unterscheidet sich grundsätzlich von der